



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Num. 56.

1688

Den 13. Julii 1688.

Madritte den 1. Julii k. n.

Die Mähren liegen noch immer in der Nothbarschaft von Oran / und arbeiten dorten verschiede-
ne Schanzen zu bauen / und verderben alles umb selbige Besetzung: und weihen sie einen neuen Succurs von
7000. Türken auß Tunis / sol gute Krüge, Leuthe seynd / erhalten haben / so beförhret man / sie werdem
besagte Besetzung formaliter beiläger / als welcher Platz durch den von hter dorten angelegten Succurs
sch in guter Defension und Stande befindet / denen Feinden Widerstand zu thun. Man versambtet zu Mas
taga noch einen neuen Succurs, bey dessen dortigen Ankunfft / man gesinnet seyn solle / ins Feld zu gehen /
umb die Feinde auß ihren Posten zu verjagen. Die Mähren braviren unterdessen bis an die Contrefearpe,
bergesaiten / daß täglich kleine Schwärmhät vorgehen.

Auf dem Kaiserl. Feld / Läger bey Waldowar den 5. July k. n.

Den 28. Junii ist die Armee von Esseg außgebrochen / und gegen Erdöd Marschirt / so auch ohne die
geringste Hinderniß oder Desilice geschehen können: und den 29. dito der Marsch gegen Horroca fortgesetzt wor-
den / und den 30. die Armee bey Waldowar zu sehen kommen / und ist dieses letztere / wegen des ärtisten Wegs
und vieler desilice ein beschwehrtlicher Marsch gewesen. Welten nun die Generalitete für gut befunden / daß
der meiste Theil der Bagage und des Proviands in dieser Gegend stehen bleiben solle / wozu zu deren Bedeckung
ein Trenchement außgeschworffen / womit man inner 2. oder 3. Tagen fertig zu seyn verhoffet: Inzwischen we-
den die Nothwendigsteiten von Schanz, Körben / und was sonst zu einer Belägerung nöthig / auch erwar-
tet / da es dann auß Illoca tofgehen solle: die Morast-Brücke bey Erdöd so eingangne stund lang / ist auch itzo
fertig / wie nicht wenig die Schiffs-Brücke / und werden nun die Churbayris. Fränk- und Schwäb. Truppen
zugleich mit das Caraffische Corpo auch erwartet. Nach deren Antlangung Prinz Louys von Baaden / wie dem
junggemeyden detachement / so verfürtet werden solle / gegen die Saw rüeten: Unter dessen ist der Obrist
Herr Graf von Hoffstirch mit 800. Courassiers und 600. Croaten gegen Posseggia voraus commandire
worden / dem Feind / welcher in selbiger Riviere öfters über die Sau sezet / und Alarm machet / abzuhalten.
Daher ist eine Parthei von etlich 100. Türken und Tartarn / und theils derselben bis an hiesigen Schla-
ch kommen / welche dann unsern Marsch recognosciren, und etwas von Vieh wegnehmen wollen / seynd
sch wider ihre Meinung unverrichteter Sachen abgewissen worden. Den 1. Julii ist von Urtelsch wettensburg
Kundschaft eingetoffen / daß der Serascher noch nicht über 6. Wassen bey sich habe / auch der lenghin Osman-
li, nach bey Sophia mit den Seinigen stehe / und sich täglich verfürte: andere aber berichten / daß er sich aes
commandiret habe / und der Feind zu Diabac viele Schiffe zusammen führe / und sich stille / als ob er daselbst
über die Sau eine Brücke schlagen wolle. Von denen junggemeyden 2. Türken / so eie einer ein Muffel / woz
der andere ein Aga seyn / und haben 10. gefa. gene Christen / nebst verschiednen Britzen an den Krüge / Pralle
dem Herr Marggrafen von Baaden / General Beck / Graf Budiani / Ricziardi und Schallenberg mit /
sind den aber mehrers vor Spionen gehalten / dahero sie auch noch weiter nicht / als bis nach Esseg gestan-
den / bis vom Kaiserl. Hof weiterer Befehl kommet. Den 2. und dritten ist nichts sonderliches passiret /
als daß man mit verfertigung der Trenchementen gewet hat. Den 4. und 5. seynd mit dem General Bar-
gony 6000. Brave Hufarn ankommen / bey denen Vornachten ist ein etlicher allarm gewest / so aber baldw
beresillet worden. Morgen gehet der Marsch auß Sutin / so dann weiters auß Illoca fort. Es beschehen
vles Erwartungen von 100. und mehr Ducaten / daß die Türken in Illoca unsere Ankunfft nicht erwarten / son-
dern den Platz verlassen werden: Andere aber heitend dafür / daß sie grosse Segenwehr seigen dürfften / weilten
die Guarnison in sauter braven Leuten besetzt / und scharpffe Ordre haben solten / sich zu wehren / und alle Ex-
trema zu erwarten / zumahlen der Platz von grosser importanz und Capabel ist / Sedem Belli in Octavonten zu
fieren.

Hall vom 16. July k. v.

Nachdem Ihrs Churfürstl. Durchl. von Brandenburg dem Fürstl. Hau-
de Sachsen Weissenfels das Dominium Directum der Aempter Jüterbock und
Quersfort abgetretten / so ist am 5. Julii die Traditio des Aemptis Burge ange-
setzt / von welchem Aempte Ihrs Durchl. von Sachsen Weissenfels hingegen
das Dominium Utile an Churbrandenburg abgetretten / und seynd zu Überneh-
mung solches Aemptis die Herr Regierung- Rächte von Mandelslobe und
Michellisen committiret, die zugleich den 6. Juny die Huldigung von dasigen

Unterthanen Nomine Serenissimi Electoris empfangen / und die neue Bedienten introduciren werden.

Auß der Fürstl. Kobrowittische Residentz Stadt Sagan vom 7. Julii st. n.
Am Marienheimsuchungs-Tag / ist fast diese ganze Stadt / ohne die Sorauische und Schloß Gasse / der halbe alte Ring und Krahm: Buden / ganz erbärmlich consumieret / ohne wenig Häuser auff dem Marckte so stehen blieben / die andern seynd alle verbrand / so gar daß auch aufferhalb der Stadt alle die Scheunen biß auff die Angel eingäschert. Das Jesuiter Collegium und neuerbautes kostbahres Seminarium / mit allen Apartimenten / ist so rein außgebrand / daß es ein Elend anzusehen / der einkige Raht Thurn mit der Uhr ist noch erhalten / sonst höret man keine Glocke mehr. Der Fürstl. Hof ist von hier nach Waaden gegangen.

Londen den 9. July st. n.

Der Graf von Sunderland / welcher selthens etlichen Jahren in seinem Herzen Römisch / Catholisch gewesen / hat verstorben Sonntag zum ersten mahl in des Königs Capelle zu Wiehai / von solcher Religion / christliche Bekandtnus gethan. Der Hr. Berstorff / Königl. Dänischer extraordinari Envoyé hat diese Tagen bey Prinz Georgen von Dennemarc Audienz gehabt. Er. Königl. Maj. haben verschiedene Kaufschiffen / Schiff gekauft / umb selbige zum Krieg außzurüsten / und secht jezt über / in See zu bringen. Sie gehen bet ein Gerächte / als ob die Bischöffe von Schottland und Irland / auch weiterten des Königs Declaration gesehen. Der Hr. Bischoff von Canteburg und die andere Bischöffe / wellen es heute der Tag ware / außsetzen sie vor der Ware von des Königs Banck / erscheinen müssen / hatten selbige in ihren Häusern solche Bedrögen / als wann sie eine lange Zeit abwesend seyn würden / und hatten auch befohlen. Better und Ales was ihnen in dem Tour nöthig wäre / zuverfertigen; Als sie nun diesen Morgen gegen 8. Uhren nebst ihren Advocaten erschienen / ist ihre Sach biß umb 7. Uhren des Abends träftiglich bestritten und debattirt worden / ohne daß man erweisen können / daß die durch sie übergebene Requesite / eine Seditious Libell oder außtrüßliche Schrift wäre / noch auch daß besagte Bischöffe sich einer Mißthat oder Crimen schuldig gemacht hätten. Wehrender solcher Zeit / hörete man durch diese Stadt nichts anders Ruffen / als / Es leben die Bischöffe / und gegenwartig bey Abgang der Post / wird das Aufruffen verdoppelt / inbeme man die Bischöffe absolvirt und vor unschuldig erkläret / hat gesehen zurück kommen; Also daß man die Allgemeine Freude der Stadt nicht auffspitzen kan. Jedoch finden sich einige / welche sagen / daß die Sach noch nicht vollkommen abgethan / sondern außstehen. Wovon die Gewisheit und Umstände / mit christen zu berichten seyn werden. Die neue Serjeants der Gesäßen / seynd in ihre Charges mit gewöhnlichen Ceremonien installirt worden / und haben den Eid abgetret: Man hat Jedem von ihnen einen Ring mit diesem Spruch gegeben / Rex, Princeps, & Christiana Libertas.

Paris den 9. Julij. st. n.

In der Abschlechts Audienz / welche vergangene Woche der Genuesische Envoyé gehabt / sagte der Kaiser Euer Principalen haben nichts zu befürchten / ich habe ihnen das passirte verzeihen und vergessen: und zuversichlich nicht / sie werden ihrer seits thun / was sie schuldig seynd / und nöthig haben / umb ihre Sicherheit und Frieden zu Mainteniren und zu erhalten. Der Prinz von Conty ist mit seiner Gemahlin nach Chantilli vertriehen. Das Campement von Acheres, solle auff den 20. dieses einen Anfang nehmen. Gestern sahe man große Feuerschein vor dem Irlandschen Collegio / wegen des Eegellischen Prinzens Geburt. Der Hr. Louvois so vor diesen Envoyé zu Florenz gewesen / ist zum Intendant von Havre de Grace und Honneur ernennet. Der Herzog von Bouillon befindet sich von seinem Bad / wieder ein wenig besser.

München den 13. July st. n.

Verstorbenen Sonntag / als an Ihrer Churfürst. Durch. eingefallenen Geburts-Tag / ist zu den höchsten Ehren bey alhierigem Hof eine überaus kostbare Opera. Nachts ein ansehnlich schön und köstliche Feuer / Werk / dann ein großes Panquet. In höchster Gegenwart beider Churfürst. Durch. Durch. des Prinz Clemenz / der Princessinnen / Herzogen und ders Gemahlin Durch. Durch. Durch. wie auch deren Churfürst. Hoff / Grandes / vornehmsten Cavalliers und Dames sehr Magnific gehalten / und die übrige Nacht hindurch mit schönsten Ballet höchst erfreulichst zugebracht worden. Sonsten haben Höchstgedachte Ihre Churfürst. Durch. gnädigst resolvirt / morgen Dero Reise nach Bnaarn in der Campagne fortzusetzen / worzu von Dero Hof / Cavalliers nur 6. / benanntlich Hr. Marquis de St. Maure / Hr. Excell. Obrist Cammerer Hr. Graf Engel / Hr. Obrist Stallmeister von Regberg. Hr. Graf Saxe

fr. Hr. Graf Riviera und Baron Simeoni gnädigst beordert worden. Gestatten heut schon zu Wasser und Land/ wie Officiers und Bagage des Churfürstl. Hofstabs würdlich voraus gangen seynd.

Wien den 4. July st. v.

Am verwichenen Sontage ist Sr. Churfürstl. Durcht. Geburts-Tag begangen worden / und seynd Sie damals ins 32. Jahr getretten / gestern seynd Sie mit des Fürsten von Kaßath Dessau Hochfürstl. Durcht. nach Yorndam gewesen / und haben der Churfürstl. Frau Wittibte Durcht. daseibst eine Visite gegeben. Vorige Woche seynd der Herzogin von Braunschweig Hanover Hochfürstl. Durcht. auch alda gewesen. Vorgestern Mittage ward der Spanische Gesandte nach Hofe mit etlichen Kutschen gebracht / und harte derselbe bey Sr. Churfürstl. Durcht. Audientz. Des Hn. Marchals, Comte de Schomberge Excell. Gemahlin / sovorige Woche gestorben / ist nun mehr in aller Still im Dhomb beygesetzt worden. Gestern hat sich eine Magd auß Melancholey selbst in der Eyree ersänfft.

Wien den 15. July st. n.

Der Herzog zu Mantua ist am verwichenen Sontag Abends per Posta dahier angelangt / und ist einischlossen so balden nur seine völlige Bagage in der Bereitschafft seyn werde / zu der Kais. Haupt Armee sich zu verfügen. Der Churfürst in Bayern wird morgen dahier erwartet. Damit nun die noch bey Darda stehende Regimentier ohne ferneren Verzug zu dem Haupt Corpo stossen mögen / hat Hr. General Caprara über den Morast zu Darba 6. Brücken schlagen / und eine andere über den Donau Strohm bey Eröb liegen lassen / damit Hr. General Caraffa mit seinem unterhabenden Corpo darüber passiren möge: Erwehnter Hr. General Caprara hat die Kriegs- Operationes dergestalt regulirt, daß er / so balden nur Hr. General Caraffa / welcher einen stattlichen Vorrath an Proviant mit sich auß Stebenbürgen bringt / mit ihm sich conjoiniren werde. Dem Feld-Marschall Prinz Louis von Baden seynd 6000. Mann Teutscher Völkter untergeben worden / damit derselbe die Befestigung Gradisca mit Zuziehung des Vant auß Createn und Caristädterischen Gränz Völktern angreiffen / und nach beschener Eroberung auff der andern Seiten der Sau Passiren sollte / Hr. General Caprara aber / so bald er nur das veste Schloß Iluck in Devonion gebracht haben wird / mit der völligen Macht über die Sau zu passiren / und den Feind / wo er immer selbiger Gegend seyn werde / entgegen zu gehen / und zu einer Feldschlacht zu ziehen / resolvirt hätte. Auß Oberhungarn wird geschrieben / wie daß der Obristlieut. Graf Corbelli die jenste der Erdß stehende Hungarische Militär so vieles immer stark / zusammen ziehe / damit er umb so viel sicherer die Groß- Warademeische Befestigung im Zaum halten möge: Unterdessen streiffet dieselbe aller Dreßyn / hat mit 200. Pferden die Stadt Debrzyn in Trischen jaugententir, ist aber von der Hungarischen Heuterey biß unter die Stuck verfolgert worden. Die Türcken zu Saath sollen dahin bezwungen seyn worden / das Vieh / Fleisch / weilen das völlige Vieh von der Wald vonden Anstrigen hinweg getrieben worden / zu genießen.

P. S. Den 8. dieses haben die Türcken Iluck verbrannt und verlassen / und sich mit Saack und Pack auß Wien grabalviret, die Hussarn haben noch ein Theil von von ihrer Bagage ertappert.

Einanders auß Wien den 15. Julii st. n.

Der Herzog von Mantua ist verwichenen Sontag Abends alhier angelangt / in der Erdß, Herzogtl. Burell einlogiret, ihm der General Wachtmeister Obizzi pro Commisario zugegeben / und wird mit seiner ganzen Hof- Stat / so biß 300. Persohnen / ohne die Leibguardie / so hier angenommen wird / und 120. Köpff stark seyn solle / defrayrt. Mit dem Herzogen von Lottringen continueirt zwar die Besserung / allein es scheint doch / daß noch eintge Zeit verstreichen mögte / ehe derselbe völlig rektuiret, und wollen die Medici keines wegs einrathen / daß vor dessen Erfolg er in Campaigne gehen soll / indeme leicht ein ander gefährlich accident darzu stossen könte. Wegen des verstorbenen Churfürsten zu Sölin / seynd vorgestern die Exequien mit gewöhnlichen Ceremonien in der Hof- Kirchen / in Gegenwart des ganzen Hofes und der Außwertigen Ministren gehalten worden. Es continueirt nicht / daß der Feind in 20600. Mann stark bey Griechischweissenburg steht / sondern es seye noch nicht zu hören / wo sich derselbe versamlet. Auch solle der Tengkhin Osman Bassa annoch rebelliren / Der Hassan Bassa habe 100 von dessen Anhang löyffen lassen / so balden aber / der Tengkhin solches vernommen / habe er ein gleiches des Hassan Bassa Leuten widerfahren lassen. Von Ofen kombt / daß von dannen noch ein andere Schiffbrücke zur Armee abgangen. Alhier seynd von dem Fürsten und Ständen auß der Wallachey Envoyes, nemlich der Bischoff von Nicopoli / Franciscaner- Ordens / der erste Minister vongemeltem Fürsten / und ein Kriegs- Obrister / nebst einem Gefolg von von mehr als 20 Persohnen / angelangt / welche in der Vorstadt Leopoldstadt logiren / und ebistens Kaiserl. Audientz haben sollen; sie seynd schon zum Hn. Grafen Carl von

Waldftein / der Kaiserin Obrist-Hofmeister / vor gelassen worden / deren Commission
hiernecht zuvernehmen seyn dürfte. Es continuirt, daß die unfrige den Sigether Tür-
cken / alles ihr groß und klein Viehe weggenommen haben. In dem jüngst eroberten Schloß
Lugos / haben die unfrigen 8. Stücke geschützes und einen Widerser bekommen ; dieser veste
Orth ist vier Meilen von Lippa / und auff denen Siebenbürgischen an dem Temes-Fluß ge-
legen / welchen der Hr. General Caraffa mit 150 Teutschen Soldaten / und die Palanda
unten mit Ungarischer Milite / besetzt hat ; Von dannen man die Stadt und Besung
Temeswar sehr incommodiren kan.

P. S. Eben bey Schiessung bringt ein Churbayerischer Carbiner Reuter /
so von der Kaiserl. Armee kombt / daß die Türcken Illock und Peterwarden
in Brand gesteket / noch vor Ankunfft der Unfrigen verlassen / und sich in 3000.
starck nach Griechischweissenburg salviret / den unsere Hussarn nachgesetzt und
einige davon niedergehauen haben / und darauff der erste Ort mit Kaiserl. Böls-
ckern besetzt worden / und die Armee nun gerad über die Sau auff Griechischwei-
senburg gehet.

Brüssel den 18. Julij st. n.

Der Hr. Prinz von Baudemont / hat von der jüngst gemeldten Einctur /
als wordurch er gesund worden / eine Flasche durch einen seiner Edelleuthe nach
Wien zu Ihro Durchl. dem Herzogen von Lottringen geschickt. Die Grä-
fin von Egmont / Verwittibte Marggräfin von Brana ist nacher Aachen ge-
reist / umb selbige Bäder zu gebrauchen / von dannen sie nacher Spa gehen /
und solche Minerale Wässer trincken will. Der Herzog von Urschott / ist am
Dienstag hierdurch nacher Cortricht zu seinem dort in Garnison liegenden Re-
giment gereist. Der Baron de Lougle, hat sein Teutsches Regiment zu Fuß /
mit Erlaubnuß unfers General Gouverneur / dem Schwedischen Baron
Wrangel gegen Erlegung 400. Pistolenen resignirt. Der Ritter Bullstrode /
Königl. Engellischer Envoye / hat vtrschienen Dienstag / wegen des neugebohr-
nen Prinzens / eine grosse Gasterey gehalten / das Te Deum singen / und ein
sehr schönes Feuerwerck halten lassen.

Hanau den 13. July st. v.

Vorgestern hat man Nachricht erhalten / daß Ihro Durchl. der Herr
Bischoff von Breslau / zum Bischoffen von Münster und Hildesheimb / er-
wehlet worden sene. Gestern gieng ein Courier hierdurch / so gesagt / daß
die Churfürstl. Wahl zu Eöln / verschoben wäre.

Von der Republique des lettres, Abregé de l'Europe, und Mer-
cure Politique, ist der Monath Aprilis, Majus, und Junius 1688.
in Franckfurt zubekommen.